

Die Reflexivpronomina *se* und *sibi*

Reflexivpronomina sind rückbezügliche Fürwörter.
Als Reflexivpronomen der 3. Person gibt es jeweils nur eine Form. Sie steht für alle drei Genera sowie für Singular und Plural.

Sg. und Pl.:	Nom.	-
	Gen.	sui
	Dat.	sibi
	Akk.	se
	Abl.	a se / secum

Wenn wir *se* und *sibi* als **Reflexivpronomina** bezeichnen, meinen wir, dass sie sich **auf das Subjekt** des Satzes beziehen und es wieder aufnehmen.

Filia se in speculo spectavit.

Ü: Die Tochter betrachtete sich (selbst) im Spiegel.

Filia ist in diesem Satz das Subjekt. *Se* bezieht sich darauf.

Marcus sibi peccatum ignoscit.

Ü: Marcus verzeiht sich einen Fehler.

Auch hier bezieht sich das Reflexivpronomen (diesmal der Dativ *sibi*) auf das Subjekt, nämlich auf *Marcus*.

Stehen die Reflexivpronomina **im Acl**, so beziehen sie sich **meist auf das Subjekt des ganzen Satzes**.

Caupones (se filiam vidisse) negaverunt.

Ü: Die Wirte verneinten, dass sie (selbst) die Tochter gesehen hätten.

Caupones ist das Subjekt des gesamten Satzes und steht daher im Nominativ. *Se* bezieht sich darauf.

Manchmal beziehen sich die Reflexivpronomina aber auch **auf den Subjektsakkusativ**.

Pater (filiam se in speculo spectare) videt.

Ü: Der Vater sieht, dass seine Tochter sich im Spiegel betrachtet.

Hier bezieht sich das Reflexivpronomen *se* auf den Subjektsakkusativ des Acl, nämlich *filiam*.

Formen des Pronomens **is ea id** beziehen sich **auf eine andere** bereits genannte **Person oder Sache**, nicht aber auf das Subjekt oder den Subjektsakkusativ.

Balbus (se servum bonum esse) putat. Etiam dominus (eum bonum servum esse) putat.

Ü: Balbus glaubt, dass er (selbst) ein guter Sklave sei.
Auch der Herr meint, dass er/dieser ein guter Sklave sei.